

LICHTBLICKE

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Petrus in Lichtenberg

JUNI – AUGUST 2014



Singt dem Herrn, alle Länder der Erde!

Verkündet sein Heil von Tag zu Tag!

Chronik 16,23 - Monatsspruch August 2014

Konfirmation in Lichtenberg

2 Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort	3
Kirchensteuer	4
Konfirmation	5
Sommerfest im Kindergarten	10
Kindergottesdienst	11
Lutherdekade	14
Bachensemble – Konzert	16
Willi Peters stellte aus	18
Für Kleine und Große	19
Friedhof	20
Konfirmandenunterricht	21
Gottesdienste	22
Freud und Leid	24
Randbemerkung zur Konfirmation	26
Anschriften	27
Zuletzt	28

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Impressum

Lichtblicke – Gemeindebrief der ev.-lt. Kirchengemeinde St. Petrus
Herausgegeben vom Kirchenvorstand der St. Petrus Gemeinde
Redaktion: Hagen Rautmann, Klaus Gossow, Luise Klocke, Claudia Nawo
Druck (Auflage: 1500): Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Liebe Leserinnen und Leser,

Bei einem Gespräch auf der Straße oder dem Friedhof, bei einem Anruf, ja selbst bei einem Geburtstagsbesuch merke ich es manchmal: Hinter dem, was mir jemand erzählt, steckt noch viel mehr, steckt unausgesprochenes.

Wenn ich dann nachfrage, wird gern das Thema gewechselt und unverfängliches geredet. Dies ist normal, besonders, wenn andere Personen in der Nähe sind.

Wenn dann bei anderer Gelegenheit das Bedrängende, das nicht Ausgesprochene doch ausgesprochen wurde, höre ich Sätze wie: „Damit wollte ich Sie nicht belasten“ oder „Anderen Menschen geht es viel schlechter, die brauchen Hilfe oder einen Gesprächspartner“.

Oft habe ich das Gefühl, dass wir Menschen viel zu wenig miteinander reden. Die Folge sind dann Missverständnisse oder falsche Erwartungen. So kommt es zu Enttäuschungen oder führt sogar dahin, dass sich Menschen entzweien.

Beim Auszug aus Ägypten murrten die Menschen gegen ihren Anführer Mose, weil er

ihnen nicht sagen konnte, wohin sie ihr Weg führen würde. Jesus dagegen redete viel mit seinen

Jüngern; er erzählte von seinem bevorstehenden Tod, der Auferstehung und Himmelfahrt – nur die Jünger verstanden es noch nicht. Nach Ostern haben sie den Sinn seiner Worte erkannt und erzählten davon weiter. Jesus Reden hatte ihnen geholfen, die schwere Zeit zu bestehen. Reden hilft – wenn es nicht nur belangloser Small Talk ist – sondern ernsthaft geführte Gespräche.

Ich wünsche mir, dass ich immer einen Zuhörer finde, der mir wirklich zuhört und meine Sorgen ernst nimmt. Und: Ich nehme mir vor, bei dem was jemand mir erzählt wirklich aufmerksam zuzuhören.



Hagen Rautmann, Pfarrer

H. Rautmann, Pf.

Kirchensteuer

Irritation zur Kirchensteuer bei Kapitalertragssteuer:

Zu Beginn des Jahres haben die Banken und nun auch Baugenossenschaften Schreiben verschickt, die auf den Einzug von Kirchensteuern auf Kapitalerträge hinweisen. Dies hat bei vielen Menschen zu Irritationen geführt. Zurzeit haben die Standesämter in der Region besonders hohe Austrittszahlen zu bearbeiten. Dabei fällt die beträchtliche Zahl älterer Personen - vor allem Frauen - auf, die ihren, für sie schmerzvollen Austritt, mit den o.g. Schreiben der Banken begründen. Dazu folgende Informationen:

- Es werden nicht die Guthaben auf den Sparbüchern oder die Einlagen bei Baugenossenschaften besteuert, sondern die Zinsen aus diesen.
- Kapitalertragssteuer (und von dem Betrag dann entsprechend Kirchensteuer) fällt erst an, wenn der Freibetrag - bei Alleinstehenden 801 € Zinsen jährlich, bei Verheirateten 1602 € - überschritten wird. Geringere Zinserträge sind steuerfrei.
- Es handelt sich bei der Kirchensteuer für Kapitalerträge keineswegs um eine neue Steuer. Vielmehr ist lediglich das Mitteilungserfahren geändert worden.
-

Daher meine Bitte: Ehe Sie wegen dieser Briefe der Banken aus der Kirche austreten, prüfen Sie bitte, ob Sie überhaupt kapitalsteuerpflichtig sind und überprüfen Sie, ob bei Ihrer Bank Ihr Freistellungsauftrag vorliegt, der Ihnen die Steuerbefreiung bis zum Betrag von 801 € bei Alleinstehenden bzw. 1602 € bei Verheirateten je Jahr gewährt.

Sollten Sie über diesem Betrag liegen, denken Sie bitte in Ruhe darüber nach, ob Sie wirklich aus der Kirche austreten und die damit verbundenen Folgen tragen wollen.

Und: Selbstverständlich ist ein (Wieder-)Eintritt jederzeit möglich.

Sprechen Sie mich gerne an!

Hagen Rautmann

Konfirmanden

Konfirmation – selber Ja sagen zum Glauben

Viele Jungen tragen zum ersten Mal einen Anzug und binden einen Krawattenknoten, manche Mädchen tragen erstmals hohe Schuhe und ein schickes Festkleid. Konfirmation ist Premiere in mehrfacher Hinsicht. An ihrem Konfirmationstag stehen die Jugendlichen im Alter von etwa 14 Jahren in einem besonderen Gottesdienst im Mittelpunkt der Gemeinde und der Familien. Sie bestätigen mit der Konfirmation die Entscheidung ihrer Eltern und sagen „Ja“ zur eigenen Taufe, bekennen sich zu ihrem christlichen Glauben und werden zu mündigen Gemeindegliedern. Sie erwerben eigene Rechte innerhalb der Kirchengemeinde: spätestens jetzt dürfen sie am

Abendmahl teilnehmen, ein Patenamtsamt übernehmen und an Entscheidungen in der Gemeinde mitwirken. Früher fiel dieses Ereignis auf das Ende der Schulzeit. Der Jugendliche galt nun als Erwachsener. Die Mädchen und Jungen gingen daher zur Konfirmation erstmals in der Kleidung der Erwachsenen. Auch wenn junge Menschen heute länger zur Schule gehen und erst später volljährig werden – etwas von dieser Bedeutung hat sich erhalten. Wenn die Konfirmanden zu ihrem großen Tag das erste Mal Anzug und Krawatte tragen und die Konfirmandinnen in damenhafte Kleider und hohe Schuhe schlüpfen.

Woher aber kommt eigentlich die Konfirmation?

Während die Taufe schon in der Bibel erwähnt wird – Jesus hat sich von Johannes taufen lassen – gab es bei den frühen Christen keine Konfirmation. Sie geht, wie so vieles in unserer Kirche, auf die Reformation zurück. Diesmal war es der Reformator Martin Bucer. Luther war der Meinung, dass es nach der Taufe keiner weiteren „Konfirmierung“ bedarf. Bucer hingegen war davon überzeugt, dass nach der üblichen Kindertaufe eine persönliche Taufbestätigung durch den jungen Erwachsenen nötig sei. Hierfür bedurfte es seiner Meinung nach eines gewissen Rüstzeugs: Der Konfirmand sollte Kenntnisse in den „fürnehmsten Stücken der christlichen

Lehre“ haben und das Glaubensbekenntnis ablegen können. 1538 formulierte Bucer erstmalig eine Konfirmandenordnung. Somit besteht die Konfirmation bereits seit rund 480 Jahren. Seither sollen die jungen Gemeindeglieder im Konfirmandenunterricht vertraut gemacht werden mit dem kirchlichen Leben in Gottesdienst und Alltag, besonders aber mit der biblischen Botschaft. Sie sollen erfahren, was es heißt, getauft zu sein und an Jesus Christus zu glauben. Durchgesetzt hat sich die Konfirmation erst im 18. Jahrhundert, in der Zeit des Pietismus, in der Frömmigkeit und das eigene Bekenntnis des Gläubigen sehr betont wurde

Konfirmation

Erinnerungen an meine eigene Konfirmandenzeit

Meine eigene Konfirmandenzeit liegt nun schon mehr als 50 Jahre zurück.



Who is who?

Zwei Jahre lang gingen wir wöchentlich zum Konfirmandenunterricht in die Lichtenberger Schule – wir Mädchen sogar eine halbe Stunde eher als die Jungen, da wir mit der Organistin die Lieder für den kommenden Sonntag einüben mussten. Das bedeutete aber auch, jeden Sonntag auf der Empore vor der Orgel sitzen zu müssen, stets im Blickfeld unseres damaligen Pastors Schuster. Wenn wir dann wirklich einmal wagten, während des Gottesdienstes mit der Nachbarin zu schwatzen oder etwas heftiger mit den Füßen zu scharren, folgte das „pastorliche Donnerwetter“ sofort im An-

schluss an den Gottesdienst: Strafarbeiten!

Pastor Schuster war ein „strenger Lehrer“ und für uns eine Wahnsinns-Respektperson. Zu jeder Unterrichtsstunde hatten wir Hausaufgaben auf. So habe ich im Laufe von zwei Jahren viele Psalmen, Lieder, Bibelverse und die Hauptstücke des „Kleinen Katechismus“ auswendig lernen müssen. Dass wir wirklich vieles gelernt hatten und somit auch berechtigt waren, konfirmiert zu werden, mussten wir in einer schriftlichen Prüfung und in einem Prüfungsgottesdienst vor der zahlreich versammelten Gemeinde beweisen. Seitdem war mein Gesangbuch etwas zerfleddert, denn ich hatte, um besser schummeln zu können, den „Kleinen Katechismus“ einfach aus dem Gesangbuch herausgerissen. Ich weiß noch sehr genau, dass ich vom zweiten Hauptstück den dritten Artikel samt Erklärung aufzusagen musste und nicht ins Stocken geriet (in den Konfirmandenstunden zuvor hatte ich dabei nie durch besonders fleißiges Lernen gegläntzt). Meine Konfirmation ist mir, ob ihrer Feierlichkeit und großen Ernsthaftigkeit in sehr guter Erinnerung. Meinen Konfirmationsspruch kann ich heute immer noch: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet“ (Röm. 12, 12). Übrigens: zur Konfirmation bekam ich ein neues Gesangbuch geschenkt!

Konfirmanden



Samstag, 14.6.2014, 14.00 Uhr:

Martha Blonski, Burgbergstr. 19
Charlotte Bruns, Knick 14
Selina Kroh, Krühhof 15
Lukas Peterle, Kornstr. 19
Niklas Rieger, Hinter den Höfen 29
Fynn Roubrocks, Sültge 21
Melina Rusche, Zingel 27
Lea-Marie Vorbusch, Söhlekamp 25a (fehlt auf d. Bild)
Lars Wagner, Reitling 5
Tim Wiesner, Reitling 48
Chiara Wietasch, Zollweg 15

Konfirmanden



Sonntag, 15.6.2014, 10.00 Uhr:

Emily Bautz, Krühhgarten 71
Alina Dech, Obere Supoksmühle 24
Marvin Franke, Sültge 11
Johanna Hahn, Gehrbusch 21
Nele Ossenkop, Kornstr. 4
Jan Stöver, Burgbergstr. 46

Konfirmanden



Sonntag, 22.6.2013, 10.00 Uhr:

Leonie Adler, Burgbergstr. 30
Rene Ivanciuc, Reitling 63
Julia Meic-Sidic, Upn Kampe 11
Luca Meier, Hinter den Höfen 16
Max Mitrenga, Fredener Str. 2a
Svea Neumann, Mammutring 67
Gesa Weitzel, Wallmerkamp 6
Robin Woker, Stukenbergweg 21



Sommerfest im Kindergarten

Am Samstag, dem 28. Juni 2014, findet unser diesjähriges Kindergarten-sommerfest unter dem Motto „Rund um den Wald“ statt. Wir beginnen um 14:00 Uhr mit einem Familiengottesdienst.

Neben Spiele für die Kinder wird eine Tombola geben und eine Vorführung der Kindergartenkinder dargeboten.

Auch das leibliche Wohl soll natürlich nicht zu kurz kommen. Sie können sich auf unser Kaffee- und Kuchenbuffet, einen Grillstand, Getränke und verschiedene Leckereien zum Thema „Wald“ freuen.

Wir laden Sie ganz herzlich zu unserem Sommerfest ein und freuen uns auf einen vergnügten Nachmittag mit Ihnen.

Ihr Kindergartenteam

Kindergottesdienst immer am ersten Freitag im Monat



Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt“. Das dieses Licht für jeden Menschen strahlt, zeigen die Kinder damit, dass zu jedem der Strahl der Sonne reicht.

Immer am ersten Freitag im Monat (außer in den Ferien) von 16-17:30 Uhr wird zum Kindergottesdienst ins Pfarrhaus eingeladen. Alle Kinder ab etwa drei Jahren sind eingeladen, Geschichten zu hören, zu basteln, zu singen und zu spielen.



Kein zorniger Blick zurück ... Rückerinnerung, stets mit Wohlwollen

Wer kennt sie nicht die Situation bei Geburtstagen, Verabschiedungen, Jubiläen, Ehrungen! Der Herrgott hat dem Menschen eine tolle Fähigkeit in die Wiege gelegt: in der Rückerinnerung sieht vieles nicht mehr so eng, so schlimm, so besorgniserregend aus. Es ist das Phänomen der goldenen Vergangenheitsverklärung (von Freuds Psychoanalyse bislang nicht abgedeckt!).

Auf die Frage „Was hätten Sie in Ihrem Leben, nunmehr weit fortgeschritten, gern anders gemacht?“ meinten 99 % der Befragten oder mehr - vor allem der nicht Erfolglösen – dass sie letztlich immer die richtigen Entscheidungen getroffen haben. Hat hierbei vielleicht das Syndrom der vergoldeten Vergangenheitsverklärung eine Rolle gespielt? Ich meine: ja! Und das ist gut so! Denn: welchen Vorteil würde es uns, den in Ehren Ergrauten, bringen, wenn wir jetzt Jahre danach leidvoll unter jugendlichen Fehlentschei-

dungen leiden würden? Kein Effekt für die Zukunft ... denn das, was einmal war, wird nie schablonengleich wiederkommen!

Es bleibt dabei: In jedem Fall wird stets Erinnerung uns begleiten an gute und an glücklich frohe Tage, an schlimme Stunden und Mitternachtsgelage. Es waren doch wunderschöne Zeiten!

Ist das nicht eine herrliche, eine herrlich positiv animierende Erkenntnis, die in die Parole mündet: Alles richtig gemacht!

Auf zu neuen Ufern!

Oder gar: „Weiter so! ... Nicht nachlassen?“

Indes ist anzumerken, dass alle Abschnitte unseres menschlichen Lebens ihre eigenen Fragestellungen aufweisen, ihr eigenen Lösungen anbieten.

Stufen des Lebens

Der gläubige Christ Hermann Hesse hat diese Lebensphilosophie richtungsweisend skizziert:

Stufen des Lebens sind unterschiedlich, im Ansatz und im Ergebnis.

Sein Rat: Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und zum Neubeginne.

Immer müssen wir bereit sein, uns neue Horizonte zu erschließen. Denn: Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne!

Wohl dem, dem der Herrgott den stets wachen Geist zu neuem Denken verliehen hat.

Nun Hermann Hesse:

*Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
**Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.***

*Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Tage hinzugeben.*

***Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.***

*Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten
An keinem wie an einer Heimat hängen.*

***Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen.
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.***

*Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.*

Hesse endet mit dem Schwur:

Wohlan denn, Herz nimm Abschied und gesunde!

Aber ich denke nach und zweifle: Ist die Forderung: „Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern!“ doch etwas zu konservativ? Nein: „Wohl an denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!“ hat in jeder Stufe des Lebens etwas ungemein Prickelndes, Kreatives in sich.

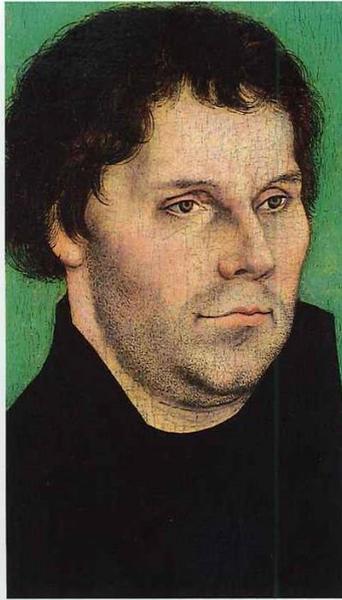
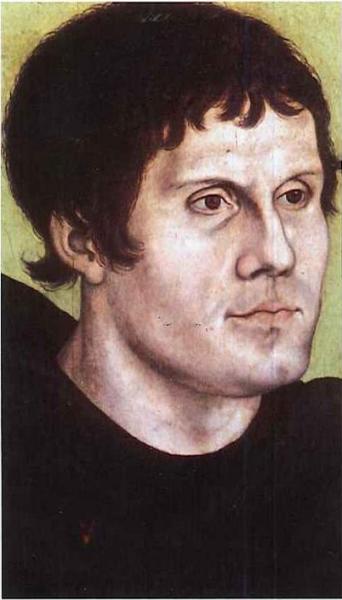


Klaus Gossow

14 Randbemerkungen

Luther-Dekade

Portraits des Reformators



seit der Steinzeit wird von der Einheit von Geist, Seele und Körper gesprochen, wird sie beschworen. Biologisch hat das Herz als Pumpe im menschlichen Körper eine Schlüsselfunktion. Aber es gilt auch: mens sana in corpore sano – postulierten die alten Römer: Nur in einem gesunden Körper lebt ein wacher, kreativ tätiger, gesunder Geist. Wird diese Einheit gestört, dann gerät auch das Gesicht in Schiefelage, in des Wortes ureigenster Bedeutung.

Das Gesicht ist der Spiegel der Seele, des Geistes. Sicher schon



Die Zeit
auch
Röte.
großen

bis hin ins hohe Alter
hinterlässt Spuren ... im Geist,
der Seele und auch im
menschlichen Gesicht; es sind
Furchen, Falten, Blässe oder

Genauso sind die Portraits des
Reformators Martin Luther zu
betrachten. Der Weg durch die
Jahrzehnte ist deutlich zu

erkennen.

Aber Martin Luther war trotz aller Visionen Realist und er war immer von tiefem Gottvertrauen beseelt. Konkret rief er immer zu Gelassenheit:

„Wir kommen nie aus der Traurigkeit
heraus, wenn wir uns ständig
den Puls fühlen.“

Ich sage dazu: oder den
Blutdruck messen.

Klaus Gossow



*Eltern Martin Luthers:
Hans und Margarethe Luther*

16 Gottesdienste und Veranstaltungen

**K
o
n
z
e
r
t
B
a
r
t
r
o
c
k**

Bach-Ensemble 325

G. F. Händel

Concerto grosso in G-Dur, op. 6 Nr. 1

A. Brescianello

Konzert für Oboe und Violine in d-Moll

A. Vivaldi

Konzert in h-Moll, op. 3 Nr. 10

G. F. Händel

Concerto grosso in d-Moll, op. 3 Nr. 6

W. A. Mozart

Divertimento in F-Dur, KV 138

<i>Oboe</i>	Martin Ludwig
<i>Violine</i>	Katja Quast, Christiane Schmidt, Harm Pralle, Martin Schwartz
<i>Viola</i>	Volker Kempf
<i>Violoncello</i>	Jan Bartram, Friederike Stein
<i>Kontrabass</i>	Zsolt Tomcsányi
<i>Orgel</i>	Arne Hallmann

SZ-Lichtenberg

19. Juli 2014

18.00 Uhr

Braunschweig

20. Juli 2014

17.00 Uhr

Kirche St. Petrus

Kirche St. Martini

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

Bachensemble

Musik in der Kirche

Hoffen und Bitten – Jubeln und Preisen – Klagen und Weinen

Schon in der frühen Geschichte der Menschheit erkannten unsere Vorfahren, dass die Sprache das wichtigste menschliche Kommunikationsinstrument ist; als weiterer Schritt steht das die Erkenntnis, dass ein wichtiges Ausdrucksmittel nicht nur die Lautstärke ist, sondern dass das melodisch-rhythmische Sprechen, das Deklamieren weiterentwickelt bis zum ausdrucksvollen Singen in idealer Form das Wollen und Fühlen der Menschen ausdrücken kann.

So wurde schon früh in allen Religionen die Musik im Gotteshaus, der Tempelgesang zum Lobe Gottes bzw. der Götter zum zentralen Part im Gottesdienst!

Dafür steht auch unser christlicher Gottesdienst mit Liedern von Martin-Luther, Paul Gerhardt und Johann Klepper und mit Musik, komponiert in fünf Jahrhunderten: von der

Gregorianik über die Musik von Komponisten wie Johann-Sebastian Bach, Mozart, Beethoven, Schütz, Buxtehude, Liszt, Mendelsohn-Bartholdy, Max Reger bis zu Dimitri Schoschtakovic.

Musik erfüllt das Gotteshaus – geistliche Musik des Barock, der Klavik, der Romantik. Das soll auch das Motto auch bei uns in St. Petrus sein. Zumindest gilt es für

**Sonnabend, den 19. Juli 2014
ab 18 Uhr,**

wenn das Bachensemble 325 aus Braunschweig nun zum wiederholten Mal ein Barockkonzert zelebriert. Ein wahrer Ohrenschauspiel, jedes Jahr aufs Neue. So ist das Konzert der jungen Musiker aus der Herzogstadt zur zentralen Veranstaltung in unserem Jahresmusik-Kalender geworden.

Klaus Gossow

Zum Programm 2014:

Das Bachensemble 325 spielt ein Programm mit barocken bis frühklassischen Werken. Aus dem italienischen Barock steht ein vielstimmiges Konzert von Vivaldi auf dem Programm. Das streng barocke Konzert für Oboe und Violine ist hoch virtuos. Händel ist in der Konzertform freier. Blühende Melodien und majestätische Pracht lassen zwei seiner Concerti grossi zum Erlebnis werden – das eine ist ein Solokonzert für zwei Instrumente mit Orchesterbegleitung, im anderen sorgen die Wechsel zwischen verschiedenen Gruppierungen für Klangfarben und Emotionen. Zum Abschluss des Konzerts spielen die Instrumentalisten aus Braunschweig, Hannover und Göttingen einen Klassiker – das Divertimento in F-Dur von Wolfgang-Amadeus Mozart.



Margit und Willi Peters

Modellbauausstellung im Schloss Oelber

Dreieinhalb Jahre hat er daran gebaut – nun stellte Willi Peters sein Modell vom Wolfenbütteler Schloss zum ersten Mal der Öffentlichkeit vor. Am zweiten Maiwochenende war es soweit. Nicht nur das Schloss aus Wolfenbüttel sondern auch weitere Modelle wie die Kirche und der Bahnhof aus Lichtenberg wurden von vielen Besuchern aus ganz Norddeutschland bewundert. Stundenlang mussten Margit und Willi Peters Fragen beantworten, Details erklären und sogar die Glocken der Lichtenberger Kirche läuten.

Wer mehr über diese Modelle erfahren möchte, kann dies auf folgender Seite: www.exklusiv-modellbau.net.

Hagen Rautmann

BASTELECKE

Christian Badel

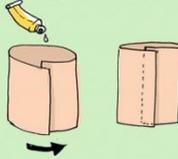
Wundertüte

Was du brauchst:
- verschiedene Papiere
- Bastelkleber, Schere

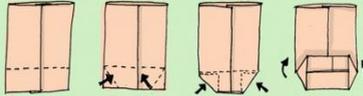


So wirds gemacht:

1. Lege das Papier längs und falte beide Seiten zur Mitte hin, klebe den einen auf den anderen Rand.



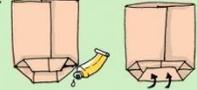
2. Knicke ca. 5cm des unteren Randes um und falte ihn wieder auf. Knicke dann die unteren Ecken bis zum Falz, streiche sie fest und öffne sie dann wieder wie auf dem vierten Bild.



3. Schiebe die Ecken nach innen und falte eine der beiden entstandenen Klappen hoch.



4. Knicke die obere Klappe nach vorne um, so weit, dass ihr Rand etwas über die Mittellinie geht, und klebe die untere Klappe auf der oberen fest.



MINA & Freunde



Friedhof Der Weg ist fertig!

Unser Friedhof hat einen gepflasterten Weg bekommen.

Eigentlich sollte die Fläche mit Gras zuwachsen, aber auf dem Hauptweg bis zur Wasserstelle war der Untergrund dafür nicht geeignet. Immer wieder kam es nach starken Regenfällen zu Auswaschungen und durch das Befahren mit schweren LKWs hatten sich tiefe Rillen gebildet. - Das ist jetzt Vergangenheit.

Anfang April wurde der untere Hauptweg ausgebaggert, mit Kies befüllt und anschließend mit Rasenlochsteinen gepflastert. Dann wurde ein Mineralgemisch zwischen den Steinen verteilt. Durch

Regen erhält die Oberfläche ihre Festigkeit und die Besucher unseres Friedhofs bekommen keine matschigen Schuhe mehr.

Das Bild zeigt die Mitarbeiter der Firma Sieminiak aus Osterlinde bei der Arbeit.

Roswitha Ehlers





So sieht Lernen im Unterricht in der St. Petrus Gemeinde auch aus!

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Nach der Konfirmation beginnt wieder ein neuer Jahrgang mit dem

Unterricht. Alle Jugendlichen aus Lichtenberg, die am Konfirmandenunterricht teilnehmen möchten, sind dazu herzlich eingeladen. Seid ihr jetzt gerade in der 7. Klasse bzw. werdet ihr im nächsten Jahr 14 Jahre alt? Dann beginnt euer Unterricht am

**Freitag, den 27. Juni 2014 um 16.00 Uhr
in der Kirche**

und dauert jeweils etwa 90 Minuten. Zum Unterricht gehören auch eine 3-tägige Freizeit, ein Praktikum und die Gottesdienstbesuche.

Die Anmeldung zum Unterricht erfolgt auch in dieser Stunde. Außerdem wird der Ablauf der Konfirmandenzeit besprochen und die wichtigsten Termine werden bekannt gegeben. Deshalb sind auch die Eltern eingeladen, ihre Kinder zu begleiten. Die Konfirmation findet dann im Mai / Juni 2015 an den beiden Wochenenden nach Pfingsten statt.

Wer noch nicht getauft ist, kann auch am Konfirmandenunterricht teilnehmen!

Herzliche Grüße

Hagen Rautmann, Pfarrer

22 Gottesdienste und andere Treffpunkte

Sonntag, 1. Juni Exaudi	10:00 Uhr	Gottesdienst	Rolf Warnecke
Freitag, 6. Juni	16:00 Uhr	Kindergottesdienst	Kigo-Team
Sonntag, 8. Juni 2. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Pfingstfest	Pf. Rautmann
Pfingstmontag, 9. Juni	10:00 Uhr	Vorstellung der Konfirmanden	Pf. Rautmann
Sonnabend, 14. Juni	14:00 Uhr	Konfirmation	Pf. Rautmann
Sonntag, 15. Juni Trinitatis	10:00 Uhr	Konfirmation	Pf. Rautmann
Sonntag, 22. Juni 1. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Konfirmation	Präses Nikolaus Schneider/Pf. Rautmann
Sonnabend, 28. Juni	14:00 Uhr	Gottesdienst zum Gemeindefest im Kindergarten	Pf. Rautmann
Sonntag, 29. Juni 2. So. n. Trinitatis		Kein Gottesdienst	
Freitag, 4. Juli	16:00 Uhr	Kindergottesdienst	Kigo-Team
Sonntag, 6. Juli 3. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst	Thomas Goes
Sonntag, 13. Juli 4. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 20. Juli 5. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pf. Rautmann
Sonntag, 27. Juli 6. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 3. August 7. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst	Thomas Goes
Sonntag, 10. August 8. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst	Roswitha Ehlers
Sonntag, 17. August 9. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst	Wolfgang Froben
Sonntag, 24. August 10. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst	Roswitha Ehlers
Sonntag, 31. August 11. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst im Festzelt	Andreas Truthe

Freitag, 5. Sept.	16.00 Uhr	Kindergottesdienst	Kigo-Team
Sonntag, 7. Sept. 12. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Freitag, 12. Sept.	17:00 Uhr	Einschulungs- gottesdienst	Pf. Rautmann

Spielkreis	
dienstags und mittwochs 15:30 – 17:00 Uhr	Leitung: Frau Margit Heinbuch EFB, Kattowitzer Str. 225 38226 Salzgitter, Tel: 836330
Besuchsdienstkreis	
Termine bitte im Pfarramt erfragen!	
Konfirmandenunterricht	
Konfirmanden	freitags 16:00 Uhr ab 27.06.2014
Seniorenachmittag	
jeden letzten Mittwoch im Monat	15:00 Uhr im Pfarrhaus
Kirchenchor Zurzeit finden keine Proben statt! Wenn ein neuer Chorleiter gefunden ist, werden Sie informiert und zu den Proben eingeladen.	

Wann kommt endlich der neue Gemeinderaum?

Diese Frage ist durchaus berechtigt! Jetzt können wir endlich Erfreuliches berichten: In der letzten Kirchenvorstandssitzung wurde beschlossen, die Planung für den neuen Gemeinderaum an einen vom Landeskirchenamt empfohlenen Architekten zu übergeben. Er hat nun den Auftrag, unseren neuen Gemeinderaum zu planen und eine genaue Kostenaufstellung zu erarbeiten. Sowie das vorliegt, werden wir die Gemeinde in einer Versammlung informieren. *Luise Klocke*

Konfirmandentaufen



Kurz vor der Konfirmation wurden vier Konfirmanden getauft. Johann Hahn, Lukas Peterle, Seline Joana Kroh und Lars Wagner haben nach fast einem Jahr Unterricht selbst entschieden, sich taufen zu lassen. Die ganze Konfirmandengruppe hat sich in den Wochen davor damit beschäftigt, was es heißt getauft zu sein. Für die Täuflinge wurde ein kleines Buch erstellt, in dem alle ihre guten Wünsche für die vier festgehalten wurden.

Getauft wurden außerdem: Marlene Sophie Wiedenmann, Mavis Sandra Froböse und Ferdinand Grams

Geheiratet haben:

Andreas Wiedemann und Nicole, geb. Schaper-Jesussek.

Jubiläumsgeburtstage in Lichtenberg



Gleich zwei besondere Geburtstagsjubiläen konnten in der Kirchengemeinde im Frühjahr begangen werden: Zunächst wurde **Ida Blättermann** (links) 100 Jahre. Im Kreis von Familie und Freunden feierte sie diesen Tag. Auch der Seniorenkreis der Kirchengemeinde, den sie regelmäßig besucht, gratulierte mit einem Ständchen und einem Blumenstrauß.

Kurz darauf wurde **Emma Kreipke** (rechts) 108 Jahre alt. Sie ist damit nicht nur das älteste Mitglied der ev. Kirchengemeinde in Lichtenberg sondern auch die älteste Einwohnerin in Salzgitter.

Beiden Jubilaren auch an dieser Stelle die herzlichsten Glückwünsche und alles Gute für das neue Lebensjahr.

Hagen Rautmann



Bestattungen

Henny Willke, geb. Boy, Goslar, 83 Jahre
Irmgard Gerda Thomßen, geb. Reich, 94 Jahre

Konfirmation

Auch
wenn sie
vielleicht nicht
rosarot
wie in manchen
Träumen
aussehen mag:
Zukunft soll niemals ohne
Hoffnung sein.

Lasst euch
nicht für dumm verkaufen.
Ein schönes,
glückliches Leben
hat meistens
wenig mit dem zu tun,
was euch die Werbung
vorgaukelt.

Lasst euch eure Fragen
nicht ausreden,
macht euch eure
eigenen Gedanken.
Sagt auch mal Nein!

Und seid euch zu schade,
immer nur den bequemen
Weg
zu gehen,
immer nur an der
Oberfläche zu bleiben.

Euer Leben hat mehr
Tiefgang
als ihr denkt.

Maik Dietrich-Gibhardt



Konfirmand Hermann Brinkmann und Zwillingbrüder



Konfirmand Hermann Brinkmann

Pfarramt

Fredener Str. 14A, Telefon: 58250
Fax: 1861518
St.Petrus-Lichtenberg@freenet.de
www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Frau Marita Kraune
dienstags 8-12 Uhr
donnerstags 8-12 Uhr

Pfarrer

Hagen Rautmann
Sprechzeiten: dienstags 9:30-11 Uhr
oder nach telefonischer Absprache
Hagen.Rautmann@bppv.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Frau Luise Klocke, Tiefe Str. 15A
Telefon: 59012

Friedhof

Frau Roswitha Ehlers,
Fredener Str. 7, Telefon: 50368

Kirchenvogt

Herr René Herfort, Burgbergstr. 65
Telefon: 50985

Organistin

Frau Olga Jäger, Gänsebleek 9
Telefon: 179760

Kindergarten

Fredener Str. 10A, Telefon: 58376
Leitung: Frau Heidi Reinke
www.ev-kiga-lichtenberg.de
kiga-lichtenberg@t-online.de

Wie die Sonnenblume
Licht einfangen,
Farbe zeigen,
der Sonne
einen Spiegel hinhalten
mit leuchtenden Augen
und freundlichem Gesicht.

TINA WILLMS



Foto: Lotz

Konto

Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter eG
Konto: 7234601, BLZ: 27092555

Fotos

Claudia Nawo, Hagen Rautmann,
Klaus Gosow, „Gemeindebrief“
(Magazin für Öffentlichkeitsarbeit)

zuletzt

Jeden Tag kommen sie mir entgegen. Ein älteres Ehepaar mit schnellem Schritt. Sie mit Walking Stöcken, er ohne, schreiten sie weit aus. Ein schöner gemeinsamer Start in den Tag! Ich überlege, wer sie sein mögen. Wer treibt wen an, um sich gesund und fit zu halten? Ich ertappe mich dabei, wie ich jeden Morgen auf dem Weg in das Büro vom Auto aus Ausschau nach ihnen halte. Wenn ich sie dann entdecke, schicke ich beiden einen gedanklichen Gruß und wünsche ihnen einen guten Tag. Eine Zeit lang hatte ich sie nun nicht mehr gesehen. Ich machte ich mir Gedanken. Sind sie krank? Was war wohl geschehen, um sie von dem morgendlichen Ritual abzuhalten? Gestern waren sie wieder unterwegs. Na, dann ist ja gut. Ich bin beruhigt.

Claudia Nawo

